

Ablagemöbel aus Latten

STABIL, PRAKTISCH, SCHÖN

Konstruiert man nicht mit Platten, sondern mit Stäben oder Latten, drängt sich sofort die Frage auf – ist das stabil. Und wenn die einzelnen Latten so dünn gewählt werden, dass nur eine Kombination den statischen Anforderungen eines Hockers gerecht werden kann, ist eine herausfordernde Aufgabe bereits entstanden. Lattenkonstruktionen wirken optisch prägnant. Die Anordnung der Latten soll den statischen Anforderungen genügen und zugleich formal ansprechend erscheinen.

STUFE

Oberstufe

DAUER

20 Lektionen

MATERIAL

Latten 12 mm x 36 mm, MDF-Platte 300 mm x 300 mm x 8 mm in div. Farben

VERFAHREN

verleimen, aussparen, dübeln, sägen, schleifen, ölen

TIPPS UND TRICKSFormular für Bestellungen,
Verleimen nur nach Vorbereitung und im Team**LERNZIELE**

- erkennen elementarer Probleme der Fachwerkstatik
- Bedürfnisse des praktischen Gebrauches festlegen
- finden eines Bauprinzips und dieses zu einem Konstruktionskonzept verdichten
- Konstruktionen auf ihre formale Erscheinung untersuchen

AUFGABE

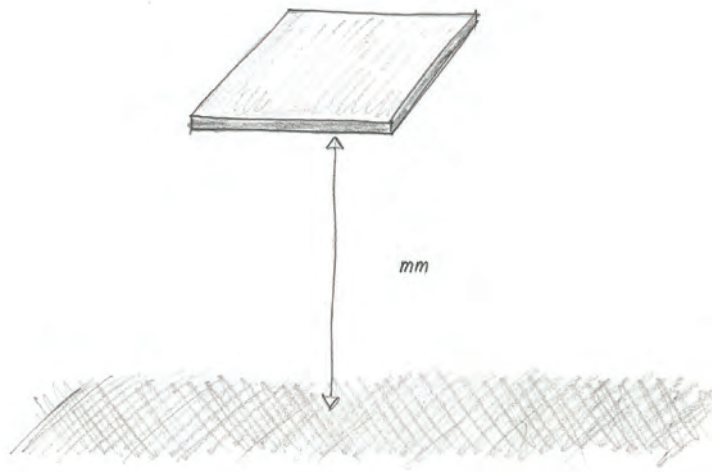
- Stelle nach deinem Entwurf ein lehenloses Ablagemöbel her.
- Eine MDF-Platte dient als Sitz- oder Ablagefläche und soll mittels einer Konstruktion aus Tannenholzlatten auf bestimmter Höhe stabilisiert werden. Die Platte ist nicht Konstruktionsmaterial und die Holzlatten werden nicht zu Platten oder Balken verleimt.
- Im Kern der Aufgabe steht die (An-)Ordnung der Lattenkonstruktion. Praktische Anforderungen und ästhetischer Ausdruck sollen in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht werden. Meistens überzeugen Lösungen, die eine Grundidee konsequent umsetzen und mit einem Minimum an Material auskommen.

VORGEHEN

- zu den Grundlagen gehören Verfahren der Holzverbindung
- Die Möglichkeiten der Längs- und Stirnholzverbindungen werden mit drei Probestücken geübt.
- Mit Kartonstreifen werden mögliche Konstruktionsprinzipien skizziert (dreidimensional). Durch die Untersuchung der Ergebnisse soll erstens das Dreieck als stabile Grundform erkannt, zweitens die für den Hocker erforderliche Stabilisierung auf drei Ebenen (im Raum) bewusst gemacht und formale Aspekte wie Rhythmus, Proportionen, Winkel, Wiederholungen, Grundformen etc. thematisiert werden.
- Durch Bleistiftskizzen und Spiel mit den Mitteln (Modelleleisten 4 mm x 12 mm, Kartonquadrat) wird eine Idee entwickelt.
- Der Entwurf mündet in ein massstäbliches Modell (Heissleim), das so lange umgebaut werden kann, bis die Lösung überzeugt.
- Die Planung erfolgt aufgrund des Modells. Die Arbeitsschritte werden in Stichworten notiert.
- Es werden ganze Teilstücke evt. Module angefertigt.

BEURTEILEN

- Ist das Ablegen oder Sitzen möglich?
- Ist das Material ökonomisch eingesetzt?
- Folgt die Bauweise einer Ordnung?
- Ist die Konstruktionsidee konsequent umgesetzt?



Skizze der Ausgangslage



Die Übersicht behalten in der Lättlivelfalt



Vielfalt der Lösungen